

GAS | HAUPTVERWALTUNG GASAG

Neubau der Hauptverwaltung der GASAG am Hackeschen Markt in Berlin | Gutachterverfahren 2007 | Realisierung 2007 - 2011 | Kosten 12 Mio. EUR | Größe 8.800 qm BGF | Auftraggeber IVG Development GmbH | Zertifizierung LEED in GOLD



01 | Gesamtblick

GAS | HAUPTVERWALTUNG GASAG



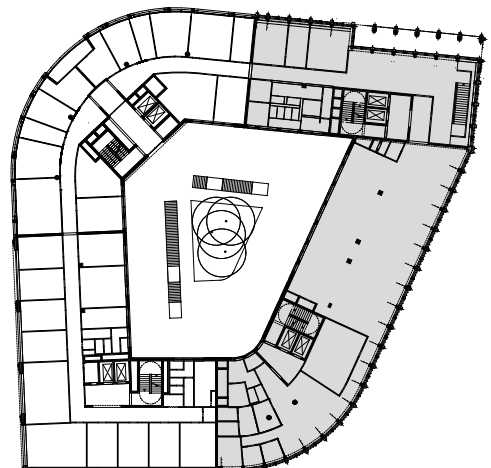
Die neue Hauptverwaltung des Berliner Energieversorgers GASAG markiert mit seiner prägnanten Kubatur den nördlichen Eingang zum neuen Hackeschen Quartier. Das Gebäude ordnet sich in das neue Ensemble ein und präsentiert sich zugleich als prägnanter Solitär, der dem Unternehmen einen eigenständigen Ausdruck und eine klare Adresse verleiht. Seine Gestaltung nimmt Bezug auf die Architektur des historischen Bahnhofs und der umliegenden kleinteilige Bebauung. So verbindet sich das neue Quartier auf eine fast beiläufige Art mit der historischen Stadt.

Die komplexe Volumetrie des Gebäudes wird durch tiefe Pilaster aus großformatigen keramischen Elementen vertikal gegliedert. Je nach Standpunkt und Blickrichtung verändert sich dadurch das Erscheinungsbild. Der Haupteingang wird durch eine zweigeschossige Arkade betont.

02 | Fassadendetail und Blick auf S-Bahnhof

03 | Grundriss EG

04 | Grundriss 1.OG



GAS | HAUPTVERWALTUNG GASAG



05 | Henriette-Herz-Platz 4 – Nordansicht

HQB | TECHNIK UND NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit

Bei der Konzipierung des Projekts spielte die Frage der Nachhaltigkeit sowie des effizienten und ökonomischen Umgangs mit den für den Bau und für die Bewirtschaftung des Objektes benötigten Ressourcen eine entscheidende Rolle. Dabei wurde der technische Aspekt der Nachhaltigkeit formal ganz bewusst nicht thematisiert. Nachhaltigkeit in der Architektur resultiert nicht nur aus der technischen Optimierung, sondern auch aus der Vermeidung kurzlebiger, modischer Elemente, sowie der dringend notwendigen Stadtreparatur und der Stärkung öffentlicher Räume.

Blockheizkraftwerk

Das Herz der Energieversorgung des gesamten Bauvorhabens (mit Ausnahme des Apartment-Hotels, das über Fernwärme versorgt wird) bildet ein mit Bio-Erdgas betriebenes Blockheizkraftwerk. Das Blockheizkraftwerk liefert Heizwärme und sorgt gleichzeitig für die Gebäudeklimatisierung. Dabei wird mittels einer Absorptionskältemaschine aus Wärmeenergie Kälte erzeugt. In den Sommermonaten, wenn die Wärmeerzeuger klassischer KWK-Anlagen schwach ausgelastet sind, erhöht das Prinzip der KWKK durch die Erzeugung von Kälte für Klimatisierungsaufgaben die Auslastung.

Die dreifache Nutzung des Brennstoffs für die Produktion von Strom, Wärme und Kälte ermöglicht eine optimale Ausnutzung des eingesetzten Primärenergieträgers und erweitert die Jahresnutzungsdauer der Anlage. Gleichzeitig reduzieren sich die Emissionen – das steigert die Gesamteffizienz der KWKK-Anlage und damit auch deren Wirtschaftlichkeit.

Klimatisierung

Die Raumkonditionierung der Büroflächen erfolgt über fassadenseitige Unterflur-Ventilatorkonvektoren mit zentraler Abluftführung, dadurch ist eine Aktivierung der Stahlbetonmassivdecken als Speichermasse und eine maximale Raumhöhenausnutzung auch in den Fluren möglich. Dieses Installationskonzept wurde in allen Bürogebäuden des Hackeschen Quartiers umgesetzt und gewährleistet eine größtmögliche Flexibilität der Nutzung und ermöglicht bei veränderten Nutzungsanforderungen einen einfachen Umbau. Alle Büroflächen sind grundsätzlich natürlich zu belüften. Das Energiekonzept des neuen Standorts bezieht dabei die Architektur der im Stile klassischer Berliner Geschäftshäuser gehaltenen Gebäude mit ein.

Insbesondere beim Gasag-Gebäude der Architekten Müller Reimann liegt der Fensterflächenanteil unter 46 Prozent. Damit lässt sich vor allem im Sommer eine zu starke Aufheizung der Räume durch direkte Sonneneinstrahlung verhindern. Zusätzlich erzeugt eine tiefe Profilierung eine teilweise Verschattung, ohne den natürlichen Lichteinfall zu beschneiden.

Eine zusätzliche Verbesserung der Energiebilanz wird zudem mit einer Photovoltaikanlage und dem Prinzip der Grauwassernutzung erzielt.

Green Bulding Zertifizierung

Als Projekt der KWK-(Kraft-Wärme-Kältekopplung)-Modellstadt wurde das Hackesche Quartier durch das internationale LEED-Zertifikat des US Green Building Council im Herbst 2011 mit Gold ausgezeichnet.

16 | Vorgefertigte Fassadenelemente



PROJEKTDATEN



07 | S-Bahnhof Hackescher Markt

Zertifizierung	LEED in GOLD
Gutachterverfahren	2007
Realisierung	2007 - 2011
Kosten	11,5 Mio. EUR
Größe	8.900 qm BGF, Mietfläche für gewerblichen Raum (gif) 6.950 qm
Leistungsphasen	1 - 4, antelig 5 + 8 künstlerische Oberleitung
Adresse	Henriette-Herz-Platz 4, 10178 Berlin/ www.hackesches-quartier.de
Auftraggeber	IVG Development GmbH Herr Novotny, Tel. 030/88 777 315
Nutzer	GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft
Projektsteuerung	SMV Bauprojektsteuerung Ingenieurgesellschaft mbH
Ausführungsplanung	FEA-Consult Gesellschaft von Architekten und Ingenieuren mbH
Statik	LAP Leonhardt, André und Partner Beratende Ingenieure VBI GmbH
Landschaftsarchitekten	Topotek 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH
Fassadenplanung	pfb Priedemann Fassadenberatung GmbH
Brandschutz	hhp berlin Ingenieure für Brandschutz GmbH
Projektleitung	Günther Schwanz, Ole Ritzke
Fotos	Stefan Müller, Markus Löffelhardt, Christian Gahl
Verfasser	Thomas Müller Ivan Reimann Architekten Kurfürstendamm 178/179, D-10707 Berlin Telefon +49 (0)30 3480610 – Fax +49 (0)30 3415024 architekten@mueller-reimann.de – www.mueller-reimann.de